Caritas io & du

Informationsblatt der Caritas Bozen-Brixen für Freiwillige und Pfarrcaritas-Mitarbeiter
Periodico della Caritas di Bolzano-Bressanone per i volontari e le Caritas parrocchiali

Februar | febbraio
2020

Essensausgabe Clara
Sogni e vai
Aktion Verzicht
Scambio di vestiti

Sondernummer 05 zum „Caritas" Nr. 03 2019, (viermonatliche Erscheinung) I.R.
Poste Italiane s.p.a. – Spedizione in A.P. D.L. 353/2003 (conv. in L. 27/02/2004 n° 46) art. 1, comma 2 NE/BZ

Care amiche, liebe Freunde,

Bischof Ivo hat die Caritas aufgerufen, „sich der Situation der Menschen anzunehmen und nicht nur Geld oder Waren zu verteilen“. Er hat unterstrichen, dass die Tätigkeiten der Caritas „immer einen erzieherischen und pädagogischen Hintergrund haben“. „Zeichenwerke“ sind die Tätigkeiten und Projekte, die „einen Hinweis hinterlassen und eine pädagogische Funktion für christliche Gemeinschaften und darüber hinaus ausüben“. „Zeichenwerk“, bedeutet z.B. „Situationen anzugehen, an die noch niemand gedacht hat“, „prophetisch sein“, „sich kritisch umzusehen und zu verstehen, wo Handlungsbedarf besteht, der die Würde der Person bekräftigt“.

La mensa S. Chiara di Bolzano è proprio un'“opera segno” capace di comunicare un messaggio oltre che di dare un servizio alle persone. Innanzitutto è stata avviata molti anni fa perché nel capoluogo altoatesino mancava per molti la possibilità di un pasto. Dare da mangiare è certamente un atteggiamento radicato nel Vangelo. Ma non si tratta solo di “distribuire beni”. A monte c'è l'ascolto delle persone e la possibilità di avviare percorsi di autonomia e di uscita dal disagio. Infine, cosa non meno importante, la mensa non ci sarebbe senza l'impegno quotidiano di decine e decine di volontari, soprattutto provenienti dalle parrocchie di Bolzano, che fanno di questo luogo un'occasione di sviluppo di una comunità solidale.

Paolo Valente
Direttore Caritas | *Caritas-Direktor*

Inhalt | Contenuto

Titelgeschichte | Storia di copertina
Die "Mensa" der Caritas und ihre Helfer 2-3

Pfarrcaritas spezial | Speciale Caritas parrocchiale
Austauschtreffen der Pfarrcaritas 4

Interview | Intervista
Giulia Rossi: Centro Studi della Caritas 5

Caritas aktuell | Attualità Caritas
Sogni e vai 6
Aktion Verzicht 2020 for future 7

youngCaritas
Building Bridges 8
Scambio vestiti 9
CaritasCafé 9

Schaufenster | Vetrina
Caritas Männerberatung 10
12 Stelle Village 10
Der Diözesane Bildungsweg 11

Freiwilligensuche 10

WeCaritas 11

Save the date 12

Essensausgabe Clara

Die „Mensa“ der Caritas und ihre vielen Helfer

Um 17 Uhr kommen die ersten Freiwilligen in die Räume der „Clab“ in der Perathonerstraße 6, welche auch der Essensausgabestelle „Clara“ der Caritas zur Verfügung stehen. Senio Visentin, der Verantwortliche, zeigt einem neuen Freiwilligen die Präsenzliste, die jeden Abend ausgefüllt wird. Die anderen grüßen und machen sich gleich an die Arbeit, jeder scheint seine Aufgabe genau zu kennen: Auf die Tische werden Wasserkrüge gestellt, das Büffet wird vorbereitet. Alles findet ohne Eile und ohne Druck seinen Platz, und es bleibt reichlich Zeit für ein kurzes Gespräch oder für einen Witz. Bald trudeln die ersten Gäste ein, die hier in der Essensausgabe „Clara“ oft die einzige Mahlzeit am Tag zu sich nehmen.

Miranda De Colò ist die Koordinatorin der Freiwilligengruppe der Pfarreien Don Bosco und Firmian. Angefangen hat Miranda vor fast 20 Jahren, gemeinsam mit ihrem Mann, den sie vor 10 Jahren verloren hat. Seit einigen Jahren hat sie die Koordination der Gruppe übernommen. Von den Pfarrgemeinschaften Don Bosco und Firmian engagieren sich zur Zeit etwa 25 Freiwillige. Viele Bozner Pfarreien machen beim Projekt mit, jede Pfarrei mit einer selbstkoordinierten Gruppe, die einen monatlichen Turnus von 3 bis 7 Tagen bei der Essensausgabe übernimmt.
Als Koordinatorin sorgt Miranda dafür, dass in den 5 Tagen im Monat, die der Don Bosco Gruppe zugeteilt werden, 4 oder 5 Freiwillige jeden Abend ihren Dienst antreten. Dabei ist sie an jedem der 5 Abenden da, während die anderen Freiwilligen sich abwechseln.
Sie kennt ihre Freiwilligen persönlich, einige schon seit Jahren, andere hat sie nach und nach mit ins Boot geholt. „Sie persönlich fragen, das ist die beste Art, Freiwillige zu gewinnen“ meint sie, „und wenn sie sich dann zum Mitmachen entscheiden, machen sie meistens auch weiter. Jeder ist da ein bisschen anders, viele haben am Anfang Berührungsängste.“
Doch Miranda geht ihnen mit gutem Beispiel voran. Sie geht um die Tische, wechselt ein paar Worte mit jedem Gast, damit sich jeder willkommen fühlt. „Ich bin mit 11 Jahren mit meinen Eltern nach Frankreich ausgewandert“ erzählt sie. „Ich weiß, wie es sich anfühlt, wenn man sich in einem fremden Land einleben

Titelfoto: rawpixel auf Pixabay

Foto: Madita Hinger

Distribuzione pasti S. Chiara

La distribuzione pasti Santa Chiara della Caritas ha distribuito nel 2019, a 1.186 persone, 46.583 pasti. Un lavoro reso possibile grazie a circa 200 volontari, che con il loro contributo hanno dato un pasto a chi ne ha bisogno per 365 giorni l'anno.

Il servizio della Caritas verrà trasferito durante questa primavera, a causa dei lavori di riqualificazione urbanistica dell'areale ferroviario di Bolzano, presso l'ex ristorante "Da Cesare".

Chi fosse interessato a fare volontariato presso la mensa può contattare il responsabile Senio Visentin al tel. 0471 304 377.

muss, welche Ängste einen da begleiten und wie unwohl man sich manchmal fühlt. Ich weiß, wie schwer diese Menschen es hier haben. Ich habe selbst Ähnliches erlebt und habe es nicht vergessen".

Rudi Tomasi ist auch sehr bekannt unter den Gästen und den Freiwilligen. Rudi, so nennen ihn hier alle, war viele Jahre jeden Tag in der Essensausgabe, zuerst half er beim Abspülen, dann fungierte er als Ansprechperson für ankommende Gäste. Jetzt geht es ihm gesundheitlich nicht so gut. Trotzdem kommt er fast jeden Abend vorbei: Er ist hier sozusagen zu Hause. Rudi hat ein abenteuerreiches Leben hinter sich, ist viel gereist, hat viel gesehen und viel gearbeitet. Leider ging nicht alles so, wie er es sich vorgestellt hatte. Mit seiner Familie gab es schon in seiner Jugend Probleme, heute hat er nur noch sehr wenig Kontakt.

In sein letztes berufliches Projekt, ein Sondergetriebe für die Industrie in Verona, hat er viel Energie und Zeit investiert. Als es scheiterte, fiel er in ein schwarzes Loch und fand keine richtige Arbeit mehr. Er wohnte eine Zeit lang im Haus der Gastfreundschaft, dann bekam er eine eigene Wohnung. „Aber ich wollte und will nicht untätig bleiben. Ich möchte was tun. Und wenn ich die Hilfe der Sozialdienste annehmen soll, will ich etwas zurückgeben, und zwar ungefähr so viel, wie ich bekomme."

Tatsächlich hat Rudi jetzt viel zurückgegeben. Er hat sich beim Roten Kreuz und bei der Caritas als Fahrer engagiert, hat viel Zeit bei der Essensausgabe investiert und viele junge Menschen bei ihrer Ausbildung und Arbeitssuche begleitet, auch mit kreativen Ideen und Projekten. Familien und Kindern schenkt er eine besondere Aufmerksamkeit „Es ist mir wichtig, dass Familien und Kindern die Mensa in guter Erinnerung bleibt".

Die „Mensa" ist der inoffizielle Name der Essensausgabe „Clara". Die offizielle Bezeichnung für diese Dienststelle der Caritas ist ziemlich nüchtern: „Essensausgabe Clara" heißt sie auch in den Medien und auf der Homepage der Caritas. Für die vielen Menschen, die dort jeden Abend eine warme Mahlzeit bekommen, für die zahlreichen Freiwilligen, die mithelfen, eigentlich für alle, die sie kennen, heißt sie „Caritas Mensa", oder auch einfach „Mensa". Ein kurzes Wörtchen, das sich Menschen aus aller Welt leicht merken können. Ein Wort lateinischen Ursprungs, dessen Bedeutung in beiden Landessprachen verständlich ist. Auf Lateinisch bedeutet es „Tisch": Esstisch, Werktisch, aber auch Altar. Ein Wort, das an Gemeinschaft erinnert. fb

Foto Brigitte Hofmann

Austauschtreffen der Pfarrcaritas

auf Dekanats- oder Seelsorgeeinheitsebene

Im Februar und März sind wieder Austauschtreffen für Pfarrcaritas-Leiter und Mitarbeiter geplant. Heuer werden diese Begegnungen erstmals großteils auf Seelsorgeeinheitsebene stattfinden und nicht mehr wie gewohnt auf Dekanatsebene. Dies vor allem deshalb, um die Seelsorgeeinheiten und die Zusammenarbeit der Pfarreien innerhalb dieser Einheiten zu stärken. Alle jene, die sich für die Gemeinschaft in der Pfarrei einsetzen, sind zu den Treffen herzlich eingeladen.

Die Pfarrcaritas hat innerhalb der Pfarrgemeinde eine sehr wichtige Rolle inne: Sie setzt sich für Menschen ein, die am Rand der Gesellschaft sind und sich in Not befinden. Ihre Tätigkeiten sind sehr vielfältig: So führen manche eine Kleiderkammer oder eine Lebensmittelausgabe, andere hingegen haben eine Anlaufstelle für bedürftige Menschen aufgebaut, wo v.a. das Zuhören an erster Stelle steht und grundlegende Informationen weitergegeben werden. In einigen Pfarreien kümmert sich die Pfarrcaritas um die Begleitung und Integration von Flüchtlingen. Mancherorts bedarf es hingegen eines organisierten Besuchsdiensts für einsame, kranke und alte Menschen und die Pfarrcaritas-Mitglieder garantieren diesen. Auch die Sensibilisierungsarbeit für soziale Themen und die Mitgestaltung von Gottesdiensten zählen zu den Aufgaben der Pfarrcaritas.

Nicht alle diese Dienste an den Nächsten sind jedoch eine leichte Aufgabe und deshalb hat es sich die Dienststelle Caritas&Gemeinschaft zur Aufgabe gemacht, die Pfarrcaritas auf ihrem Weg gut und kontinuierlich zu begleiten. Aus diesem Grund organisieren die Mitarbeiterinnen der Dienststelle jährlich Zusammenkünfte, die den Pfarrcaritas-Mitarbeitern einen Moment des Austauschs bieten sollen. Zu den Treffen sind auch Vertreter von allen sozial aktiven Organisationen, Gruppen und Vereinen im Einzugsgebiet herzlich eingeladen. Diese persönliche Begegnung aller Anwesenden kann zu gemeinsamen Visionen und Projekten führen.

Bei dieser Gelegenheit erhalten die Teilnehmer außerdem aktuelle Informationen zum Jahresprogramm und zu den Tätigkeiten und Projekten der Caritas&Gemeinschaft sowie in unserer Diözese.

Termine

Bezirk West: SE* Lana, Tisens u.a.: 13. Februar, 19.30 Uhr in Lana; SE Mals und SE Graun i. Vinschgau: 17. Februar, 19.30 Uhr in Mals; SE Unteres Vinschgau: 19. Februar, 19.30 Uhr in Naturns; SE Laas, Schlanders und Kortsch: 2. März, 19.30 Uhr in Schlanders; SE Partschins mit Algund, Marling: 5. März, 19.30 Uhr in Algund; SE Schenna: 10. März, 19.30 Uhr in Schenna; Stadtpastoral Meran: 12. März, 18.00 Uhr in Meran; SE Ortlergebiet: 17. März, 19.30 Uhr in Prad; SE Passeiertal: 26. März, 17.15 Uhr in St. Leonhard i.P.

Bezirk Süd: SE Etschtal-Tschöggelberg: 7. Februar, 19.30 Uhr in Terlan; SE Neumarkt-Unterland: 10. Februar, 20.15 in Neumarkt; SE Tramin: 4. März, 20.00 Uhr in Tramin; SE Kaltern-Eppan: 6. März, 20.00 Uhr in St. Michael Eppan; SE Sarntal: 11. März, 19.30 Uhr in Sarnthein; SE Ritten: 12. März, 20.00 Uhr in Unterinn; SE Eisack- und Eggental: 18. März, 19.30 Uhr in Steinegg; Stadtpastoral Bozen: 6. April, 20.00 Uhr in Bozen; SE Leifers: Termin wird noch bekannt gegeben.

Bezirk Brixen: SE Brixen: 7. März, 17 Uhr in Neustift; Dekanate Klausen-Kastelruth: 27. März, 19:30 Uhr in Klausen; SE Wipptal: 13. März, 17.15 Uhr in Sterzing; SE Gröden: Termin wird noch bekannt gegeben.

Bezirk Ost: Dekanat Bruneck: 14. Februar, 19.30 Uhr in Bruneck; SE Gadertal: 10. Februar, 19.30 Uhr in St. Leonhard/Pedraces; Dekanat Taufers: 17. Februar, 19.30 Uhr in Sand in Taufers; SE Oberes Pustertal: 21. Februrar, 19.30 Uhr in Innichen. mw

** bestehende bzw. geplante Seelsorgeeinheit*

"I bisogni della nostra comunità"

Il cambiamento costante è uno dei fattori dominanti nella società odierna. Per comprendere a fondo i fenomeni sociali che caratterizzano la nostra comunità e le nuove esigenze che ne scaturiscono la Caritas si è dotata recentemente di un Centro Studi. Osservazione e ricerca sociale, promozione di una cultura della pace e della solidarietà, sensibilizzazione e formazione sono solo alcune delle attività che porterà avanti il nuovo servizio della Caritas. "Trovare soluzioni che non siano imposte dall'alto ma che provengano direttamente da coloro che sono coinvolti" spiega così la nuova sfida che dovrà intraprendere la responsabile del servizio Giulia Rossi.

Giulia Rossi è la nuova responsabile del Cento Studi della Caritas e coordina anche le attività del Centro per la Pace.

Foto Caritas Diocesi Bolzano-Bressanone

Da Gennaio la Caritas altoatesina si è dotata di un Centro Studi. Perché questa decisione Giulia?
Già da molto tempo in Caritas era emersa l'esigenza di sviluppare un servizio che si occupasse di ricerca sociale, che si occupasse quindi di comprendere i fenomeni sociali che caratterizzano la nostra comunità. Da qui, la nascita del Centro Studi. Da una parte forniremo supporto ai diversi servizi Caritas durante le fasi di monitoraggio e valutazione dei loro interventi. Attiveremo con essi dei percorsi di ricerca, per comprendere se gli obiettivi da loro prefissati siano stati raggiunti o meno; se il servizio risponde ai bisogni dell'utenza; se emergono dei bisogni di riorganizzazione interna, e così via.
Dall'altra, ci concentreremo sul nostro territorio per comprendere le nuove esigenze che emergono. La società cambia costantemente, si sviluppano nuove risorse e nuovi bisogni. In un'ottica di curiosità e apertura, cercheremo di analizzare questi cambiamenti, per poterli gestire nella maniera più efficace e sostenibile.

Quali sono quest'anno i temi che il Centro Studi reputa prioritari da affrontare?
Il Centro Studi è appena nato, il nostro primo obiettivo è quello di farci conoscere e conoscere tutti i servizi interni della Caritas. Accoglieremo le richieste provenienti dall'interno ed attiveremo processi di ricerca ed analisi per quei servizi che sentono il bisogno di ripensare alla propria missione e ai propri interventi. Questo ci permetterà anche di comprendere quali sono i bisogni della nostra comunità a cui ancora non si riesce a dare risposta in maniera adeguata. Attiveremo indagini e processi di ricerca che coinvolgano attivamente la popolazione del territorio, per capire la loro visione e trovare soluzioni che non siano imposte dall'alto ma che provengano direttamente da coloro che sono coinvolti, i cittadini.
In una stessa ottica di responsabilità sociale, anche il nostro impegno politico sarà prioritario; stiamo infatti sviluppando un documento che riassuma temi e proposte di intervento da proporre in vista delle elezioni comunali, che mettano in rilievo le possibilità e le necessità che emergono sul nostro territorio e che vivono quotidianamente i nostri servizi.

Con chi collaborerà più da vicino il Centro Studi? Territorio e volontari in che modo saranno coinvolti?
Il Centro Studi collaborerà strettamente con tutti i servizi Caritas, con le istituzioni e con le diverse realtà associative del territorio. Le esperienze che tutti questi diversi attori sociali fanno sul territorio, ci forniranno diverse prospettive per comprendere quali nuovi movimenti e sfide sociali avvengono sul nostro territorio e in che direzione bisogna muoversi per affrontarli.
I servizi Caritas e i loro volontari diventeranno quindi fonte primaria di conoscenza ed una stretta collaborazione con essi sarà necessaria affinché si possa sviluppare una conoscenza profonda della nostra comunità. Verranno quindi sia coinvolti direttamente nel supportarci a leggere le nuove tendenze sia ad organizzare processi partecipativi che coinvolgano attivamente tutta la cittadinanza.

Intervista: Matteo Battistella

Sogni e vai

"La vita è un viaggio, e chi viaggia vive due volte"

Il progetto "Sogni e Vai" nasce da un'idea del Servizio Hospice della Caritas Diocesana di Bolzano-Bressanone e dell'Associazione Provinciale di Soccorso Croce Bianca. Sogni e Vai è una speciale ambulanza, dedicata a chi vuole realizzare un ultimo desiderio: visitare un posto al quale sono legati ricordi particolari, andare a trovare un amico o un parente lontano, un viaggio al mare, in montagna, o semplicemente negli immediati dintorni. Cerchiamo di esaudire quello che può essere un ultimo desiderio di chi si trova a vivere la fase finale della propria vita, dedicando tempo, ascolto, compagnia, ma soprattutto, disponibilità.

Il viaggio può essere realizzato all'interno di una intera giornata. Le persone gravemente malate si trovano a vivere spesso in un grande isolamento, sia a causa dell'impossibilità di muoversi autonomamente, sia perché nella nostra società il tema della sofferenza e del morire rappresenta un grande tabù. Sogni e Vai, invece, vuole valorizzare proprio questo aspetto della vita, la sua finitudine, dimostrando che c'è ancora tempo per un "fare", che può essere un progetto, un sogno e un desiderio che si realizzano. È un modo per dare ascolto e voce a quella parte di sé che soffre, che vorrebbe ancora sentirsi attiva e non relegata in un letto in una attesa perenne. Significa affermare la piena dignità della persona.

Sogni e Vai si propone di alleggerire il tempo della malattia e di accogliere la persona nella sua totalità, non solo di malato ma come protagonista ancora in grado di vivere appieno il tempo che resta, pur con tutti i suoi limiti.

Il progetto viene coordinato da Giulia Frasca del Servizio Hospice e David Tomasi della Croce Bianca. Accogliamo le richieste sia al telefono che via email, oppure andiamo personalmente dalle persone e dai loro familiari, qualora vi sia l'esigenza di parlare con noi e chiarire tutti gli aspetti del viaggio da programmare. Poi chiamiamo sempre due volontari di un grande team, per esaudire il desiderio e dare loro tutte le informazioni necessarie.

I nostri volontari sono il cuore del progetto. Sono in tutto 43 e, dopo uno specifico corso di formazione, hanno dato piena disponibilità per i viaggi. Possiamo contare sugli autisti che devono essere anche soccorritori (per ogni evenienza), infermieri, operatori sociali, pensionati o persone già attive nel servizio della Croce Bianca e del Servizio Hospice. Nella macchina, oltre ai due volontari fissi e alla persona accompagnata, vi è il posto per altre due persone che in genere sono familiari o amici.

Abbiamo potuto compiere così dall'inizio del 2018 ad oggi oltre 70 viaggi.

Nel ringraziare tutti, ma proprio tutti i sostenitori e chi ha la pazienza di approfondire la nostra conoscenza, vogliamo testimoniare quanto sia davvero importante non perdere l'occasione di riflettere sulla possibilità nel finire della vita, di intraprendere ancora un viaggio, una gita, di riscoprire un mondo che è lì ad aspettare e a dare quanto di più bello ci possa essere agli occhi di chi, nella malattia, sogna e desidera ancora mettersi in "viaggio". gf

Foto Caritas Diözese Bozen-Brixen

„Aktion Verzicht 2020 for future“

Durch die Fastenzeit mit der Caritas

Die „Aktion Verzicht“ - und mit ihr die youngCaritas - hat für die Fastenzeit 2020 ganz bewusst das Thema „for future“ gewählt. „Wie wollen damit unterstreichen, dass jeder seinen Beitrag dafür leisten kann, dass die Welt ein bisschen besser wird und zwar in jeder Hinsicht: beim Klima- und Umweltschutz, aber auch im sozialen Miteinander“, sagt Caritas-Direktor Paolo Valente. Die Caritas ist von Anfang an einer der Hauptträger der „Aktion Verzicht“

Um die Bevölkerung zum Mitmachen zu animieren, wurde das Plakat der „Aktion Verzicht“ auch heuer wieder in Kalenderform gestaltet: jeden Tag ein Türchen zum Aufmachen mit einem Tipp zum bewussten Verzicht auf etwas. Darüber hinaus verschickt die youngCaritas bildliche Kurzbotschaften via E-Mail, Facebook und Instagram, welche die Menschen wachrütteln und zum Nachdenken bringen sollen. „Während der Fastenzeit wollen wir nicht nur an uns selbst denken, sondern auch an unsere Mitmenschen, wie wir mit ihnen umgehen und was wir besser machen können“, stellt sich auch Brigitte Hofmann, die Leiterin der youngCaritas, hinter diese Initiative. Wer die Kurzbotschaften der youngCaritas über E-Mail erhalten möchte, kann sich gerne unter der E-Mail-Adresse forfuture@youngcaritas.bz.it mit dem Betreff „forfuture“ dafür anmelden. Die Botschaften werden montags, mittwochs und freitags verschickt.

Die „Aktion Verzicht“ hat sich von Anfang an das Ziel gesetzt, während der Fastenzeit nicht nur auf Genussmittel zu verzichten, sondern auch Haltungen und Einstellungen zu hinterfragen. „Klima- und Umweltschutz, aber auch ein gutes soziales Miteinander haben viel mit uns, mit unserem Verhalten zu tun. Mit dem Thema ‚for future‘ wollen wir bewusst dazu beitragen, während der Fastenzeit und darüber hinaus manche Gewohnheit kritisch zu beleuchten, sie uns bewusster zu machen und nötigenfalls zu ändern. Schließlich geht es um unser aller Zukunft“, sagt Peter Koler, Direktor vom Forum Prävention. Dieses hat die „Aktion Verzicht“ im Jahr 2004 gemeinsam mit der Caritas, dem Katholischen Familienverband, dem deutschen und ladinischen Bildungsressort und der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste gegründet. Ihnen haben sich von Jahr zu Jahr mehr Institutionen, Einrichtungen und Vereine angeschlossen, heuer sind es insgesamt 65. Zudem wird die Aktion heuer von der jungen Initiative „Friday’s for future Southtyrol“ unterstützt.

Dass die „Aktion Verzicht“ in Südtirol inzwischen schon so gut wie zur Fastenzeit dazugehört, zeigt auch eine Astat-Studie, die voriges Jahr gemacht wurde. Demnach kennen 44 Prozent der 14- bis 85-jährigen Südtiroler die Initiative „Aktion Verzicht“. Der Großteil von ihnen (84 Prozent) bewertet sie positiv und jeder Vierte (23 Prozent) nahm sogar an ihr teil. Von denjenigen, die bei der Aktion von 2019 teilgenommen haben, verzichteten etwa 90 Prozent ganz oder teilweise auf Alkohol.

Der Auftakt für die „Aktion Verzicht 2020“ wird am Aschermittwoch, 26. Februar, gemacht; die Aktion endet am Karsamstag, 11. April. Auf dem Plakat, das auch heuer im Kalenderformat gestaltet wurde, findet sich für jeden Tag ein Verzichttipp. Um viele zum Mitmachen bei der „Aktion Verzicht“ zu erreichen, wird auf sie auch über die Social Media Kanäle Facebook und Instagram, Radio und Inserate aufmerksam gemacht und es werden verschiedene Mitmach-Initiativen angeboten wie eben jene der youngCaritas. pla

„Building Bridges“
Schulklassen gewinnen Meerwoche mit der youngCaritas

Foto youngCaritas

Im Rahmen des EU-Projektes MIND hat die youngCaritas im Herbst einen Video-Contest zum Thema „building bridges – Brücken bauen“ organisiert. Teilnehmen konnten Schulklassen aller Mittel- und Oberschulen. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Aufgabe, einen ca. 30 Sekunden langen Videoclip zu drehen, in dem sie zeigen sollten, wie sie Brücken in der Gesellschaft bauen wollen. Bis zum 30. November konnten Schulklassen aus ganz Südtirol ihren Videoclip einreichen. Am Ende durften sich drei Mittelschulklassen über den Sieg und einen tollen Preis freuen.

Der Wettbewerb ist Teil eines 3-jährigen Projektes, das über das DG DEVCO (Development Education & Awareness Raising Programm) der Europäischen Kommission finanziert wird. Insgesamt 12 Partner in ganz Europa nehmen an dem Projekt, das noch bis Herbst 2020 läuft, teil.

In den vergangenen zwei Jahren konnten bereits mehrere Projekte umgesetzt werden. Ziel aller Projekte ist es, zu einem positiven Bild von Entwicklung und Migration beizutragen und das aktive Engagement der europäischen Gesellschaft in Bezug auf Entwicklungszusammenarbeit zu fördern.

Das Thema „Brückenbauen“ wurde ganz bewusst ausgewählt. Denn immer häufiger spricht unsere Gesellschaft über Zäune und Mauern, anstatt über Brücken, über Unterschiede anstatt über Gemeinsamkeiten. Das Projekt sollte Alternativen dazu aufzeigen. Die Teilnehmerklassen haben sich selbstständig mit dem Thema auseinandergesetzt und vielfältige und kreative Videobeiträge gestaltet. In einem der Gewinnervideos haben die Kinder und Jugendlichen beispielsweise die Trennung zwischen den Geschlechtern thematisiert, in einem anderen jene zwischen den Generationen in unserer Gesellschaft.

Die Gewinnerklassen kommen von der Mittelschule Klausen, der Mittelschule Deutschnofen und dem Franziskanergymnasium in Bozen. Gewonnen haben sie einen spannenden und lehrreichen Aufenthalt im Kinderferiendorf „Josef Ferrari“ in Caorle heuer im Mai. Die Grundidee, die hinter dieser sozialen Woche steckt, ist die, den Unterricht für eine Woche kurzerhand ans Meer zu verlegen. Dafür führen geschulte Mittarbeiter der youngCaritas unterschiedliche Projekte und Workshops mit den Kindern und Jugendlichen durch. Der Schwerpunkt liegt auf aktuellen sozialen Themen wie Flucht und Migration, Umwelt- und Klima, Vorurteile, Mobbing und Anderssein.

Einen kleinen Vorgeschmack auf die Woche mit der youngCaritas im Mai bekamen die rund 60 Schülerinnen und Schüler bereits bei der Siegerehrung in Bozen. Dazu wurden am 18. Dezember alle drei Schulklassen ins CaritasCafé eingeladen. Die Mitarbeiterinnen der youngCaritas stellten den Jugendlichen das Projekt vor und überreichten ihnen den Preis. Bei einem kleinen Buffet lernten die Schulklassen so auch den Hauptsitz der Caritas kennen, durch den sie anschließend an die Feier eine kleine Führung machen durften. lc

young Caritas

young-Caritas

Foto youngCaritas

Scambio di vestiti

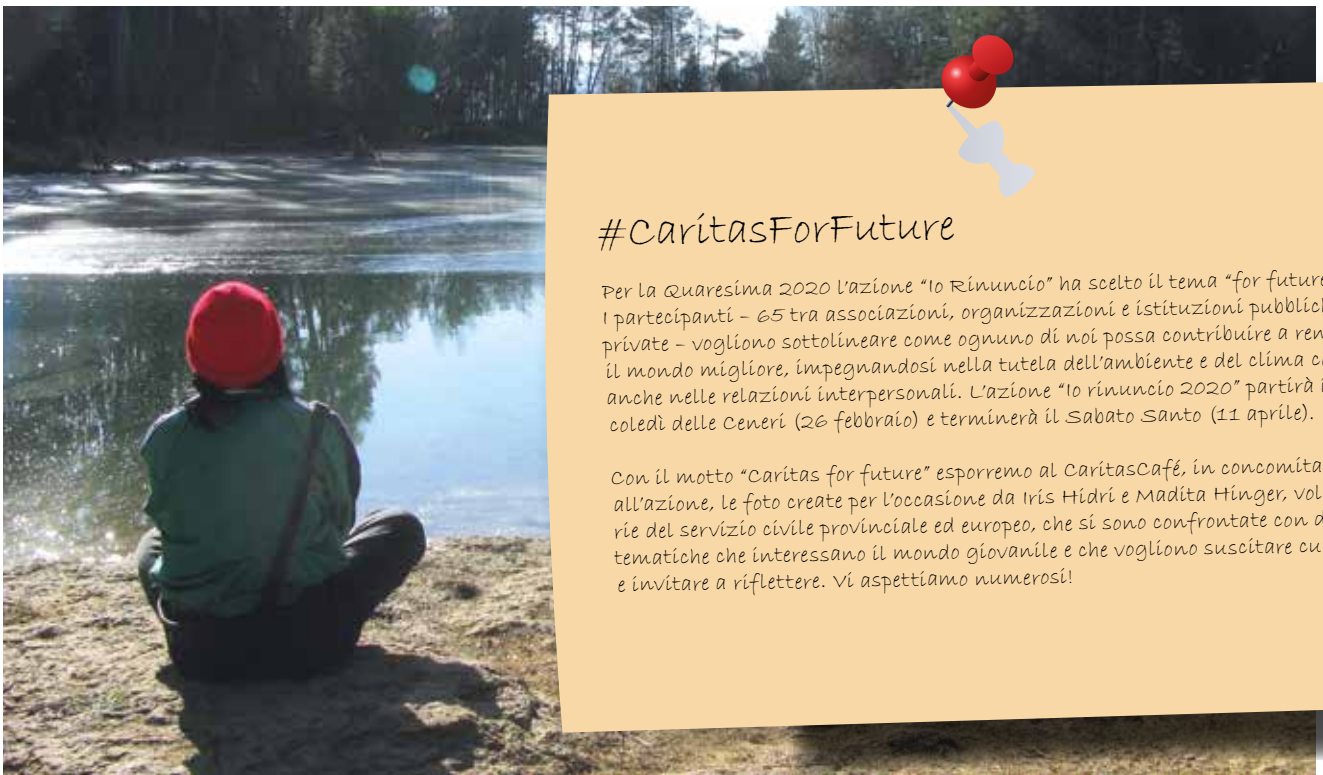
Viviamo in una società consumistica e compriamo e utilizziamo ogni giorno cose diverse. Tutto ciò che non è più attuale o alla moda finisce nella spazzatura. I guardaroba non durano il tempo di una stagione e il pantalone comprato lo scorso inverno non va già più di moda.

Ogni anno vengono gettati diverse migliaia di tonnellate di vestiti, mentre molte persone non possono permettersi di comprarli. Ci sono molte possibilità per riutilizzare questi vestiti, una di queste è lo scambio.

Tutti noi abbiamo indumenti che non indossiamo più o che indossiamo solo raramente, ma è uno spreco buttarli via. Per questo motivo youngCaritas organizza il mercatino dello scambio vestiti in un'atmosfera accogliente e amichevole al CaritasCafè, in via Cassa di Risparmio 1 a Bolzano. Un luogo di incontro particolare, nel quale condividere e scoprire tante nuove cose. I prossimi appuntamenti sono il 12 marzo, il 16 aprile e il 14 maggio dalle ore 18.30.

Chi è interessato può portare con sé i propri vestiti puliti per lo scambio e tanto buon umore! In un'atmosfera rilassata, con spuntini e bevande si potranno scambiare vestiti e portare a casa capi nuovi a costo zero! bh

CaritasCafé



#CaritasForFuture

Per la Quaresima 2020 l'azione "Io Rinuncio" ha scelto il tema "for future". I partecipanti – 65 tra associazioni, organizzazioni e istituzioni pubbliche e private – vogliono sottolineare come ognuno di noi possa contribuire a rendere il mondo migliore, impegnandosi nella tutela dell'ambiente e del clima come anche nelle relazioni interpersonali. L'azione "Io rinuncio 2020" partirà il mercoledì delle Ceneri (26 febbraio) e terminerà il Sabato Santo (11 aprile).

Con il motto "Caritas for future" esporremo al CaritasCafé, in concomitanza all'azione, le foto create per l'occasione da Iris Hidri e Madita Hinger, volontarie del servizio civile provinciale ed europeo, che si sono confrontate con diverse tematiche che interessano il mondo giovanile e che vogliono suscitare curiosità e invitare a riflettere. Vi aspettiamo numerosi!

Caritas **Männerberatung**

Bestimmte Anliegen wollen Männer lieber mit einem Mann besprechen. Ob es um männliche Identität geht, um Beziehungsfragen, das Vatersein, um die eigene Gewaltbereitschaft oder Sexualität: Die Anliegen der Südtiroler Männer sind vielfältig. Oft geht es auch um Arbeit, Abhängigkeit, die Rolle in Familie und Gesellschaft, um Unsicherheiten in rechtlichen Situationen bei Trennungen und Scheidungen.
Bei der Männerberatung finden die Männer einen geschützten Raum, in dem sie mit einem (Fach)Mann offen über das reden können, was sie bewegt. Die Mitarbeiter helfen dabei, die Probleme zu bearbeiten. Im Gespräch bekommen sie Klarheit. Ob es um Probleme in der Rolle als Vater, Partner, Arbeitnehmer, Arbeitgeber, Freund oder Kollege geht – gemeinsam werden Auswege gesucht und neue Perspektiven entwickelt.
Das Team besteht aus acht Männerberatern, davon sieben Psychologen und Psychotherapeuten und einem Rechtsanwalt. Aufgrund der vielseitigen Erfahrungen in der Arbeit mit Männern und Männergruppen kann speziell auf männliche Bedürfnisse zugeschnittene Beratung, Information und Begleitung angeboten werden. Die Beratungsgespräche sind vertraulich, anonym und kostenlos.
Für Informationen kontaktieren Sie die Mitarbeiter unter Tel. 0471 324 649 oder E-mail: mb@caritas.bz.it.

12 **Stelle** Village

La Colonia 12 Stelle da quasi settant'anni rappresenta un punto di riferimento per i bambini dai 6 ai 15 anni di tutta la provincia di Bolzano.
Sono ormai migliaia i bambini che, nel corso dei passati decenni, hanno trascorso felici periodi di vacanza tra le mura della "12 Stelle" e sulle spiagge della costa Adriatica. I motivi che spingono le famiglie a iscrivere i propri figli in colonia sono legati in particolare alla salute dei ragazzi/e e al fatto che il soggiorno a Cesenatico è diventato un importante momento di conoscenza tra i giovani dei diversi gruppi linguistici appartenenti alla nostra terra. I ragazzi, inoltre, imparano ad essere autonomi nell'arco delle due settimane del turno. Nell'incontro con altri ragazzi i giovani imparano a relazionarsi con rispetto, anche laddove vi siano diversità.
Per l'anno 2020 sono programmati 4 turni da 15 giorni. I bambini e ragazzi vengono suddivisi in squadre di circa 12/13 persone e seguite da un assistente dedicato.
Sono aperte le iscrizioni, per maggiori informazioni chiamare il numero 0471 067 304 o visitare il sito internet www.12stellecesenatico.it. ap

Du bist gefragt!
Freiwilligenbörse

Betreuer für Caorle gesucht!

Betreuerin oder Betreuer bei den Kinderferien in Caorle zu sein, ist eine vielseitige und spannende Aufgabe, denn bei uns urlauben von Mitte Juni bis Ende August viele Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 15 Jahren!
Als Betreuer ist man bei uns in erster Linie Ansprechpartner für alle Wünsche und Anliegen unserer kleinen und großen Gäste. Für sie, aber vor allem auch mit ihnen gemeinsam wird das Freizeitprogramm der zwei Ferienwochen am Meer geplant. Egal ob kreative, musikalische oder sportliche Angebote – bei uns kann sich jeder mit seinen eigenen Fähigkeiten einbringen.

Hast du Lust bekommen für zwei Wochen bei uns mitzuarbeiten? Dann melde dich gleich auf unserer Webseite an: www.youngcaritas.bz.it oder hol dir weitere Informationen unter Tel. 0471 304 337 oder betreuer@youngcaritas.bz.it

Der Diözesane Bildungsweg

Ein **Tag** im **Jahr** gehört meiner **Bildung!**

Ehrenamt kann erfüllend sein: sich einbringen, gebraucht und geschätzt werden – und sich zugleich persönlich weiterentwickeln! Unerlässlich dabei ist es, Impulse zu erhalten, wie man es richtig anpackt. Dabei ist die Weiterbildung der Königsweg: Bildung ermutigt, befähigt und lässt Menschen wachsen. Mühsam wird es allerdings, wenn man bei jeder neuen Aufgabe Schulungen besuchen muss, deren Inhalte man teilweise schon anderswo gehört und erprobt hat.
Genau deshalb haben die Ämter unserer Diözese unter Federführung des Seelsorgeamtes in Zusammenarbeit mit den diözesanen Bildungsträgern den DIÖZESANEN BILDUNGSWEG (DBW) entwickelt. Er besteht aus verschiedenen Modulen, die je nach Dienst miteinander kombiniert werden können: Überschneidungen waren gestern, bereits erworbenes Wissen wird von den diözesanen Bildungsträgern südtirolweit anerkannt!

Und das große Ziel dahinter?
Weil es in Zukunft Kirche wohl nur noch dort gibt, wo sich Menschen mit Überzeugung und Mut in den Dienst des Evangeliums stellen, lastet angesichts der großen Veränderungen vieles auf ihren Schultern. Weniger Priester, weniger aktive Gläubige: das Gemeindeleben wird vielerorts neu zu organisieren zu sein. Es gilt, an vorderster Front Verantwortung zu übernehmen. Das Rüstzeug dafür bietet ein individueller Bildungsweg, um Schritt für Schritt mit dem Dienst zu wachsen. Daher: Diözesaner Bildungsweg (DBW): Ein Tag im Jahr gehört meiner Bildung!
Weitere Infos finden Interessierte auf der Homepage www.bz-bx.net/de/bildungsweg.html hr

PARTECIPO PERCHÉ...

Mi chiamo Doris Fabbian e abito a Bressanone. Ho sempre sentito l'esigenza di "guardare oltre" e di occuparmi di realtà diverse della mia. Proprio per conoscere meglio le diverse realtà culturali presenti nella mia città, ho iniziato a fare volontariato come insegnante di italiano ai migranti, e ho anche iniziato lo studio della lingua araba. Oggi mi dedico a "Leggiamo insieme", un progetto di supporto alla lettura per bambini stranieri. Frequentando alcuni seminari formativi della Caritas ho conosciuto molte altre persone che si impegnano per aiutare i meno fortunati. Il volontariato mi ha dato molto. Fin da bambina ho desiderato conoscere il mondo, adesso il mondo - purtroppo a causa di guerre e povertà - è arrivato da noi e io provo a dargli una mano.

Doris Fabbian, si impegna da anni per i migranti.

WeCaritas

Save the date!

21.02 Progetto "Agenzia di Stampa Giovanile"

Ti appassiona la comunicazione? Ti piacerebbe far parte di un team di giovani e raccontare il tuo territorio? Se è così, partecipa all'Agenzia di Stampa Giovanile a Bolzano! In collaborazione con l'associazione Viração&Jangada, il Centro per la Pace propone a 10 giovani la possibilità di avvicinarsi al mondo del giornalismo con una serie di incontri di formazione ed esperienze pratiche di giornalismo. Per iscriversi è necessario compilare entro il 21 Febbraio il seguente modulo https://forms.gle/cEgeXcdNTgdHrQqJ7 . Iscrivendoti, parteciperai ad un processo di selezione per comporre il nostro team. Per maggiori informazioni: info@viracaoejangada.org

1.03 Anerkennungspreis: gelungene Initiativen

Mit der Ausschreibung des Preises verfolgt das katholische Bildungswerk das Ziel, besonders gelungene, innovative oder mutige Veranstaltungen auszuzeichnen und sie einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Daher sind alle Pfarrgemeinden oder in Pfarrgemeinden tätigen Gruppen eingeladen, ihre Initiativen einzureichen. Info: 0471 306 209, kath.bildungswerk@bz-bx.net

31.03 Südtirols Katholische Jugend: Jugendpreis

Bereits seit dem Jahre 1988 verleiht Südtirols Katholische Jugend den Jugendpreis an Personen oder Vereinigungen, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich für die Belange und Wünsche junger Menschen einsetzen.
Bei der Suche nach Personen oder Vereinigungen für den heurigen Jugendpreis sind sie wieder auf Mithilfe angewiesen und bitten um Vorschläge bzw. Nominierungen innerhalb 31. März. Info: veronika.kofler@skj.bz.it.

27.02 Il coraggio di dire no a Hitler

A settantacinque anni dalla sua morte, la memoria di Josef Mayr-Nusser è riconosciuta come una grande testimonianza di fedeltà alla propria coscienza. Per questa ragione, la Caritas ed il Centro per la Pace di Bolzano hanno collaborato con l'associazione La Terza Prattica per produrre un videoreportage sulla sua vita, con la partecipazione di figure quali Albert Mayr, figlio del beato, ed il vescovo di Bolzano Ivo Muser. La presentazione del videoreportage si terrà il 27 febbraio dalle ore 18 alle 20 presso la sala di rapresentanza del Comune di Bolzano. Info: tel 0471 402 382 o centropace@caritas.bz.it.

6.03 Donne in guerra

Il Centro per la Pace è lieto di ospitare Sara Lucaroni, giornalista e fotoreporter, per un incontro sul tema delle donne in guerra. Nel corso dell'incontro si parlerà dei conflitti in Iraq e in Siria, partendo dalle donne. Il tutto spiegato dal punto di vista di una giornalista che, nel suo piccolo, la guerra ha cercato di andare a vederla di persona per raccontare le storie di altre donne, in ogni conflitto le prime vittime, a volte eroine, ma sempre protagoniste. Info: tel 0471 402 382 o centropace@caritas.bz.it.

Impressum | Colofon

Dieses „Caritas io&du" ist die Sondernummer 05 zum „Caritas" Nr. 03 November 2019 (viermonatliche Erscheinung). „Caritas" ist unter dem Namen „Caritas info" seit dem 19. April 2001 im Nation. Zeitungsreg. (Registro Nazionale della Stampa) unter der Nr. p. 11180 eingetragen.

Herausgeberin | Editore
Caritas Diözese Bozen-Brixen | Caritas Diocesi Bolzano-Bressanone, Dienststelle Caritas&Gemeinschaft | Servizio Caritas&Comunità, Sparkassenstraße 1 | Via Cassa di Risparmio 1, Bozen | Bolzano, Tel. 0471 304 330, gemeinschaft.comunita@caritas.bz.it.

Verantwortliche Direktorin | Direttrice responsabile
Renata Plattner

Redaktion | Redazione
Matteo Battistella (mb), Francesca Boccotti (fb), Lisa Comploi (lc), Giulia Frasca (gf), Brigitte Hofmann (bh), Renata Plattner (pla), Angela Polo (ap), Hannes Rechenmacher (hr), Paolo Valente (pv), Margreth Weber (mw).

Fotos | Foto
Caritas Diözese Bozen-Brixen, Madita Hinger, Brigitte Hofmann, Rawpixel auf Pixabay, youngCaritas.

Druck | Stampa
Union Print Meran